

# Wissenschaftsrat

---

## Pressemitteilung

23/96

Berlin, 12. Juli 1996

### Wissenschaftsrat empfiehlt duale Fachhochschul-Studiengänge

In seinen heute verabschiedeten Empfehlungen zur weiteren Differenzierung des Tertiären Bereichs spricht sich der Wissenschaftsrat für den Aus- und Aufbau von dualen Studiengängen an Fachhochschulen aus, die im Kooperationsverbund gemeinsam mit Betrieben getragen werden sollen. Erstmals wird damit der Lernort Betrieb als integraler Bestandteil eines Hochschulstudiums empfohlen. Die für duale Studiengänge wesentlichen Ausbildungsphasen im Betrieb erlauben es, die in der Hochschule erworbenen Kenntnisse früh anzuwenden, Transferfähigkeiten zu entwickeln, betriebliche Realitäten und Probleme zu erkennen und Sozialkompetenz zu vermitteln. Als Teilstudienplatz leistet der Betrieb damit einen eigenständigen Beitrag zur Gleichwertigkeit mit dem Lernort Hochschule. Die zeitliche und inhaltliche Integration der Praxisphasen und die konzentrierte Ausgestaltung der Lehrangebote erlauben eine Verkürzung der Studienzeit; sie sollte bis zum Diplom drei Jahre nicht wesentlich überschreiten.

Der Wissenschaftsrat spricht sich dafür aus, daß sich künftig duale Praxis/Theorie-Studiengänge, deren curriculare Bestandteile Berufserfahrung bzw. berufspraktische Ausbildungsphasen

der Studierenden berücksichtigen, am international anerkannten Qualifizierungsstandard der Fachhochschulen orientieren und entsprechend mit einem Fachhochschul-Diplom abschließen. Hierzu bedarf es nicht der Einrichtung spezieller Institutionen. Vor einer weiteren institutionellen Differenzierung des Tertiären Bereichs soll zunächst einer Differenzierung der Studienangebote an Fachhochschulen der Vorzug gegeben werden.

Für eine bestmögliche zeitliche und inhaltlich/curriculare Verknüpfung der beiden Lernorte Hochschule und Betrieb ist eine intensive Abstimmung beider Kooperationspartner auf einer vertraglichen Basis erforderlich. Um die fachpraktische Ergänzung des Studiums zu erreichen, sollen die Hochschulen den konzeptionellen Rahmen der berufspraktischen Ausbildung mitgestalten. Duale Studiengänge stellen an die Studierenden aufgrund der zeitlichen Verkürzungen und inhaltlichen Verdichtungen sowie des mehrfachen Wechsels von Theorie- und Praxisphasen an beiden Lernorten besondere subjektive Anforderungen, die ein Auswahlverfahren im Sinne des Hochschulrahmenrechts rechtfertigen.

Duale Studiengänge bieten interessante Perspektiven für die weitere Profilbildung der Fachhochschulen. Der Wissenschaftsrat unterstreicht daher die Bedeutung dualer Studienangebote als besonders wünschenswerte Ergänzungen des Studienangebots und verweist in diesem Zusammenhang auf seine im Mai 1996 verabschiedeten Empfehlungen zur Weiterentwicklung der verwaltungsinternen Fachhochschulen, in denen er sich ebenfalls für eine duale Angebotsform verwaltungsbezogener Studiengänge ausgesprochen hat.

Hinweis: Der vollständige Text der "Empfehlungen zur weiteren Differenzierung des Tertiären Bereichs durch duale Fachhochschul-Studiengänge" (Drs. 2634/96, 80 Seiten) kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.